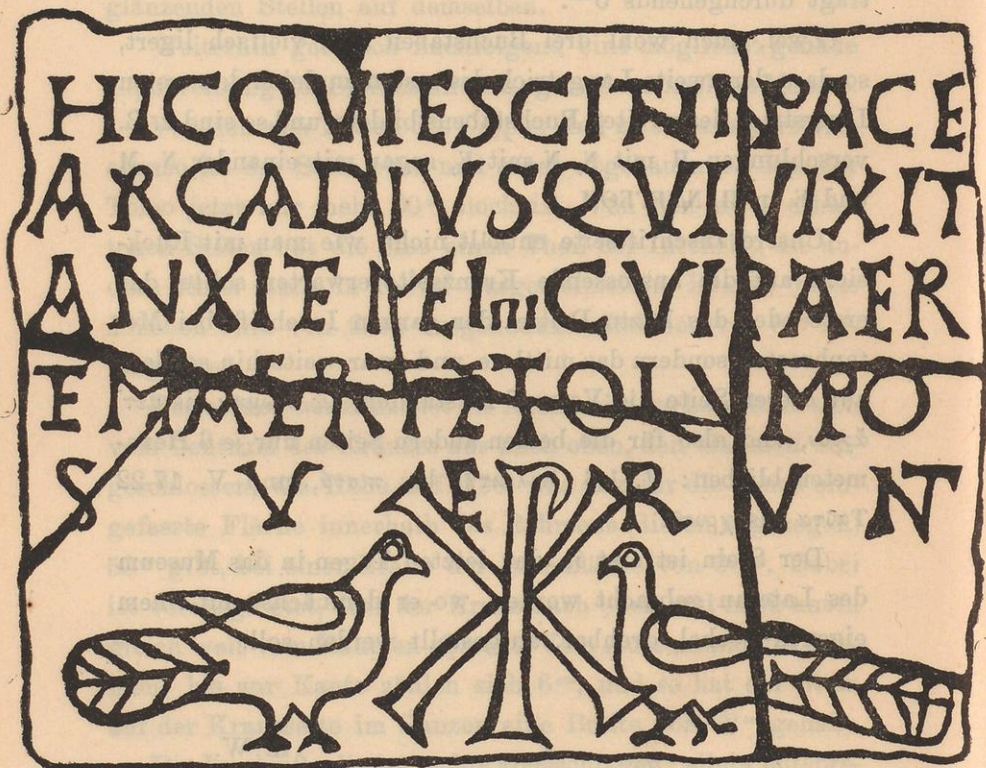


Inscription vom S. Eucharius-Coemeterium in Trier.



Die unedirte, obenstehend veröffentlichte Inschrift stammt aus S. Matthias in Trier. Um diese Kirche liegt das altchristliche Coemeterium des hl. Eucharius, einer der bedeutsamsten Friedhöfe der alten Hauptstadt Galliens.

Die Platte befindet sich jetzt im Besitze des Herrn *von Nell*, welchem ich hier für die gütige Überlassung eines Abklatsches behufs Veröffentlichung den gebührenden Dank ausspreche. Der Text lautet:

HIC QUIESCIT IN PACE
 ARCADIUS QVI VIXIT
 AN XI ET ME IIII CVI PATER
 ET MATER TETOLVM PO
 S V E R V N T



Die Inschrift zeigt alle Merkmale der Trierischen altchristlichen Epitaphien, sowohl was die Formeln, als was die Paläographie angeht. Der Anfang «Hic quiescit in pace» findet sich bei zahlreichen vom St. Eucharius- Coemeterium stammenden Inschriften (1). Dass die Formel «tetolum (titulum) ponere» für Trier charakteristisch ist, hat schon Le Blant hervorgehoben (2). Was die Paläographie betrifft, so sind die Ligaturen N und M mit P, T und E (in *et*), N und T, ebenfalls für die Trierischen Inschriften charakteristisch, wie ein Blick auf die betreffenden Nummern bei Kraus beweist; desgleichen die Form des Q, und der Zahl IIII, bei welcher die erste Ziffer bedeutend höher ist, als die folgenden (3), seltener ist die Verbindung von A und T, wie sie unsere Inschrift zeigt (4).

(1) Vgl. *Kraus*, Die christlichen Inschriften der Rheinlande, I, Nn. 81, 85, 97, 98, 110, 123, 128, 129 u. a.

(2) *Le Blant*, L'épigraphie chrétienne en Gaule et dans l'Afrique romaine, Paris 1890, S. 49.

(3) A. a. O. Nn. 78, 81, 84, 85, 91 u. a.

(4) Vgl. *Kraus*, a. a. O. N. 94.

Hervorzuheben ist in der Symbolgruppe am Fusse, welche bekanntlich die Ruhe der Verstorbenen in Christo bedeutet, die Form des Monogrammes; es ist das constantinische. Dasselbe kommt auf Trierer Inschriften in dieser Form und allein stehend 6 Mal vor (1); zwischen zwei Tauben, wie auf unserer Inschrift, 4 Mal (2). Häufiger findet sich dasselbe zwischen den Buchstaben A und ω , und in Form der *crux monogrammatica*. Auf Grund der Entwicklung dieses Symbols im Allgemeinen (3) und der datirten Inschriften Galliens, welche dasselbe aufweisen (4), müssen wir diese Inschriften zu den ältern rechnen, welche die Trierer Coemeterien geliefert haben. Ich möchte unsere Inschrift, sowie die übrigen, welche dieselbe Symbolgruppe zeigen, dem Ende des IV. und der ersten Hälfte des V. Jahrhunderts zutheilen. Zum Schlusse sei noch bezüglich der technischen Ausführung auf die ganz schematische Zeichnung der in regelmässig breiten Linien gravirten Tauben hingewiesen.

KIRSCH.

-
- (1) *Kraus*, a. a. O. Nn. 117, 39, 40, 118, 145, 193, 214.
 (2) *Ebda*, Nn. 76, 122, 128, 135.
 (3) Vgl. *Kraus*, Real-Encyclopedie. Art. Monogramm.
 (4) Sie gehören den Jahren 347 bis 493 an; *Le Blant*, *L'épigraphie chrétienne*, S. 22.